

Stellungnahme 19.07.2012 von Katrin Lompscher, stellvertretende Vorsitzende der Linksfraktion Berlin, Sprecherin für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Sehr geehrte Frau Tretter,
ich teile Ihre Kritik an den jüngsten Beschlüssen zur Planung am Mauerpark. Die LINKE in den Bezirken, auf Landesebene und im Abgeordnetenhaus hat sich hier mehrfach und sehr deutlich geäußert, siehe anliegende letzte Presseerklärung. Wir werden den Protest auch weiter aktiv unterstützen und im Rahmen unserer Möglichkeiten Einfluss auf die Entwicklung nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Katrin Lompscher, MdA
stellvertretende Vorsitzende der Linksfraktion Berlin
Sprecherin für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Gesendet: 10:53 Donnerstag, 19. Juli 2012
Betreff: Re: zu Lasten von Familien und ihren Kindern

Sehr geehrte Frau Lompscher,

in diesen Tagen bemüht sich die Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt mit der Online-Öffentlichkeitsbeteiligung „**Grünes Band Berlin – Ihre Meinung ist gefragt**“ und Infotafeln zum „Grünen Band Berlin“ am Mauerpark um die Mitarbeit der Bürger bei der Gestaltung des Grünzuges. Dieses Werben des Senats um bürgerschaftliches Engagement und für eine lebenswerte und ökologisch nachhaltige Umwelt wird **jedoch zeitgleich** vom Bezirk Mitte in jeder Hinsicht konterkariert.

Die Bezirksstadträte von Mitte planen den nördlichen Mauerpark mit rund **600 Eigentumswohnungen** zu bebauen, welche **das Grüne Band zerschneiden**, die Frischluftschneise unterbrechen, historische Orte vernichten und im Kiez verwurzelte Freizeit- und Erholungseinrichtungen wie Kinderbauernhof und Spielplatz existenziell gefährden werden.

Diese **massive Bebauung** in der ohnehin sehr **dicht besiedelten Innenstadt** entspricht **nicht den Zielen einer gesunden** und nachhaltigen **Stadtentwicklung**. Der Bedarf an günstigem Wohnraum in der Innenstadt wird durch die profitmaximierte Bebauung eines privaten Investors sicher nicht gemindert. Vielmehr wird mit den Eigentumswohnungen in Parklage ein Übergreifen des Verdrängungsprozesses vom Prenzlauer Berg auf die Weddinger Seite des Mauerparks Vorschub geleistet. Die öffentliche Infrastruktur, Straßen und Grünflächen, Kitas und Schulen in den umliegenden Wohnquartieren ist bereits heute überlastet, die Erschließung des Neubaugebietes ist bislang ungeklärt und hoch problematisch. Die ungenügende Infrastrukturplanung für das Neubaugebiet durch den Bezirk Mitte schiebt negative Auswirkungen auf die Anwohner in Pankow ab.

Mit dem privatrechtlichen Vertrag, der dem privaten Investor umfangreiche Bauerechte (GFZ von 1,7) auf einer im Flächennutzungsplan FNP seit 1994 **bis heute als Grün verzeichneten Flächezusichert**, ohne dass diese von einem Bebauungsplan gedeckt wären, läßt die öffentliche Hand unnötig hohe Risiken auf sich. Wir Anwohner haben uns organisiert und werden die Zulässigkeit einer solchen Bebauung und die Ordnungsmäßigkeit des Verfahrens notfalls gerichtlich überprüfen lassen. Die Risiken können die öffentlichen Kassen am Ende ein Vielfaches dessen kosten was der Erwerb der gesamten Fläche zwischen Bernauer Straße und Nordkreuz heute kosten würde.

Diese massive Bebauung wird von der **großen Mehrheit der Bevölkerung abgelehnt**, widerspricht den Ergebnissen der Bürgerwerkstatt und soll ohne demokratisch legitimierte Entscheidung der BVV-Mitte von Oben durchgesetzt werden. Eine solche Gutsherrenpolitik, die Bürgerbeteiligung als demokratische Dekoration missbraucht um in den Hinterzimmern der Verwaltung Entscheidungen zu Gunsten Einzelner Investoren und **zu Lasten von Familien und ihren Kindern** zu treffen, wird von den Bürgern nicht mehr akzeptiert.

Wenn die **Bürger den Aufruf des Senats für mehr Bürgerbeteiligung und die Idee hinter dem „Grünen Band Berlin“ ernst nehmen sollen**, dann setzen Sie sich bitte bei Ihren Kollegen in Mitte ein **für die Erweiterung des Mauerparks ohne Bebauung**: planungsrechtliche Festsetzung und Erwerb des **gesamten Areals als Grünfläche** durch die öffentliche Hand!

Mit freundlichen Grüßen
Brigitte Tretter